

BIBEL - CLIPS FÜR KIDS

Hintergrund- Infos für Eltern und Erziehende

Simeon und Hanna

An Weihnachten haben wir die Geburt eines Kindes gefeiert. Jesus, von dem wir sonst nur als Erwachsenem hören, wird als Baby geboren. Kinder lieben dieses Fest, denn ein Kind wird gefeiert, sie kennen das aus der Familie und von sich selbst.

Und was war danach? Selten hören wir von der Zeit zwischen der Geburt und dem Erwachsen-Sein Jesu. Beim Evangelisten Lukas ist das anders: Er erzählt noch weitere Begebenheiten Jesu mit seiner Familie. Heute geht es um die Begegnung der jungen Familie mit Simeon und Hanna.

Maria und Josef waren gläubige Juden. Das Gesetz des Mose schrieb vor, 40 Tage nach der Geburt Gott für das Kind zu danken. Dazu ging man nach Jerusalem, um im Tempel ein Opfer zu bringen und um den Segen für das Kind zu beten.

Diese Tradition ist vielleicht ein wenig vergleichbar mit dem Wunsch nach Segnung und Taufe eines Kindes im Christentum.

Und so macht sich die junge Familie 40 Tage nach der Geburt – sie ist inzwischen wieder nach Nazareth zurückgekehrt - auf den Weg nach Jerusalem. Nun erstaunt es, dass Lukas nichts mehr davon erzählt, was die Eltern dort für Gebete und Rituale verrichten. Vielmehr erzählt er von einer Begegnung mit zwei schon sehr betagten Menschen: Simeon und Hanna. Beide bejubeln das kleine Baby als den Messias, den Retter, der schon lange erwartet wird. Simeon steht stellvertretend für die Erwartung, die Sehnsucht auf die Erlösung, das Heil, die Hoffnung des ganzen Volkes. Hanna, ebenfalls hoch betagt, schon viele Jahre geduldig wartend, bejubelt Jesus gleichermaßen. Beide preisen Jesus als das Licht, das nun in die Welt gekommen ist.

Damit sind uns die beiden Alten menschlich nah, denn wir kennen ja auch die Sehnsucht auf etwas Schönes, auf ein Fest, auf bessere Zeiten. Wir kennen auch die Geduld, ganz besonders in diesen Zeiten. Manchmal - besonders im Winter - fühlen wir uns wie in einer dunklen Zeit – auch im übertragenen Sinne.

Mit Jesus aber, so jubeln die beiden, kommt Licht in unser Leben. Wer auf Jesus schaut, ja, ihn sogar in den Arm nehmen darf, bei dem wird es hell, warm und froh im Herzen.

Es tut gut, immer wieder zu spüren, wohin wir uns mit unseren Sorgen und Ängsten wenden können. Für Simeon und Hanna ist Jesus das Licht der Menschen. Ihr Gebet nach Rettung und Hilfe von Gott wurde gehört.

Kerzen symbolisieren dieses „Licht der Menschen“, den Messias, den Heiland. Die Ideen zum Spielen und Basteln greifen die Lichtsymbolik auf und verbinden diese mit eigenen Erfahrungen. Vielleicht habt ihr zu Hause auch eine Kerze, die heute angezündet werden kann.

(Rita Cosler, Gemeindereferentin)



Katholisches Familienzentrum
im Seelsorgebereich
Verbandsgemeinde Unkel